

und fraue Margaretha geborne von Osterreich hertzogyn zu Sachssen, a. f. g. großmutter —, cynen vorstehr funff iare geben und zeugeschickt, die sich enden werdenn, der sich dann gar erlich und getrawlich bey uns gehalten unnd unserm closter vleißlich vorgestanden, das wir ym gar gutlich danckenn; besorgen noch außgehen der funff iar mocht sich von unserm closter wendenn und entpfernt werden. Auch yn solicher gestalt dem — hern Ernsten hertzogen zu Sachssen ꝛ., denn gote selige, a. g. herrn und vatter geschreiben und zu irkennen gebenn, der uns dann derhalben eyne gnedige antwort zeugeschrebenn. Die weyle nuhe das landt an a. f. g. vorkomen und komen, — a. f. g. uffs aller demutigiste bittende umb gotes willen, wullen zeum ersten unnsere closter yn a. f. g. schutze und hanthabung nemen unnd uns so gnedigk sein unnd denselbigen unsern vorstehr unserm closter zu gute mit schriffte am ampt vorheffte und eyne zeit bestetigenn unnd befellung thuen, uff das er nicht von dannen gedechte, sunder dißer williger were bey uns armen kyndern, uff das wir also dorch yn wie bisher vorsorgt dem almechtigen got dister vleißlich dinen mochten —. Geschrieben zu Nymptzschm am dornstage Mathei apostoli et ewangeliste anno domini ꝛ. LXXXVI.

A. f. g. undertenigen Vrsula eptischyn und gantze sampnung
des innewrauenclosters Nymptzschm.

Außen Aufschrift an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann.

429.

1487 Dec. 19.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 3. Von dem unten aufgedr. S. sind nur Spuren vorhanden.

Ann.: Durch Urkunde d. d. 1514 Juni 17 quittirt Abt Balthasar von Pforta über die vollständige Entrichtung einer zum Theil schon an seine Vorgänger bezahlten Summe, welche das Kloster zu anhebung der heylgen reformation geliehen, und amortisirt den über diese Schuld ausgestellten Schein, den man nicht zur Hand hatte, Or. Pap. ebenda fol. 12 mit dem unten aufgedr. S. des Abtes unter Papierdecke, gedr. Hasche Magazin 8,200.

Ciriacus, Abt des Klosters Pforta, quittirt dem Kloster Nimbschen, als Rückzahlung auf die demselben von seinem Vorgänger Heinrich geliehene Summe von 60 Rhein. Gulden, über 30 Gulden, wovon an diesen früher bereits 20 Gulden entrichtet worden sind.

Gebin uff mittewochen noch Lucie virginis anno ꝛ. LXXXVII.

430.

Der Klostervorsteher Albert Schober bittet den kurfürstlichen Oberkanzleischreiber Johannes N. um seine Vermittlung, daß die Aebtissin gegen Unbilden von Seiten der geistlichen Vorgesetzten durch die kurfürstliche Regierung geschützt werde.

Nimbschen, 1487 Dec. 22.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimbschen anl. fol. 5. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Ann.: Vergl. No. 428 und 446. — Die hier erwähnten Beichtotäter werden selten in Urkunden genannt (vergl. No. 58. 383. 413); es waren zwei Mönche aus dem Kloster Pforta, welche „über dem Hofe“ wohnten und dort mit dem Vorsteher, Schreiber u. s. w. aßen. Sie erhielten jährlich außer der freien Station nach den Klosterrechnungen jeder 1 Schock 17 Gr. 3 ð. Besoldung und beide zusammen ein Viertel Bier (für 30 Gr.). Zur Bedienung hielt ihnen